

## SEEMANNS GRAB

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 176

Lei-se ü - ber sanf - ten Wo - gen Nimmt das Schiff - lein sei - nen Lauf, Und am  
fer - nen Him - mels - bo - gen Steigt die Mor - gen - rö - te auf, Und am  
fer - nen Him - mels - bo - gen Steigt die Mor - gen - rö - te auf.

- 1) Leise über sanften Wogen  
Nimmt das Schifflin seinen Lauf,  
Und am fernen Himmelsbogen  
Steigt die Morgenröte auf,  
Und am fernen Himmelsbogen  
Steigt die Morgenröte auf.
- 2) Doch an Bord ist alles trübe,  
Statt der sonstgen Heiterkeit,  
Hört man nur ein leises Flüstern,  
Denn man trauert um den Freund.
- 3) In dem Sarg nach Seemannsweise  
Ganz aus Segeltuch gemacht,  
Wird er zu der letzten Reise  
Nach dem Fallbrett hingbracht.
- 4) Leise weht es an der Stelle,  
Wo den Sarg man senkt hinab,  
Eine hohe, schwarze Welle  
Senkt sich über's Seemannsgrab.
- 5) Und aus der Matrosen Reihe  
Tritt hervor der Kapitän,  
Und man sieht bei den Matrosen  
Tränen in den Augen stehn.

6) Und mit tiefbetrübtem Herzen  
Tritt hervor der Steuermann,  
Leise hallen seine Worte,  
Dringen tief ins Herz hinein :

7) « Schlummre sanft auf kühlem Grunde,  
Von den Wellen eingewiegt !  
Deiner Mutter bring ich Kunde,  
Wo ihr Sohn begraben liegt. »

8) Leise über sanften Wogen  
Nimmt das Schifflin seinen Lauf,  
Auf dem Grunde ruht der Tote,  
Seine Seele steigt hinauf.

*Dunzenheim 1920*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2014